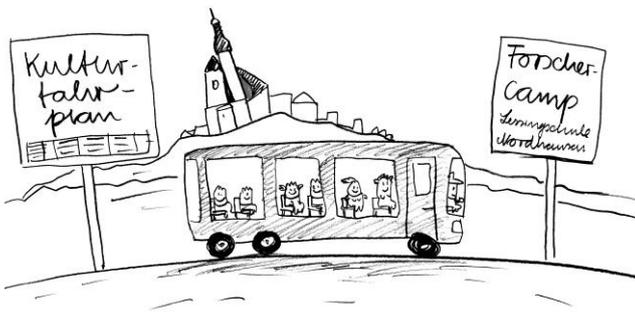


1. Infobrief 2013 Januar – August Netzwerk „Eichsfeld/Nordhausen“

Liebe Partner im Schulnetzwerk „Eichsfeld Nordhausen“,

Das Schuljahr 2012/13 ist vorüber und damit die Halbzeit des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ erreicht.

Was für Kunstgeldprojekte haben wir umgesetzt?



Im Dezember '12 haben wir an der Lessingschule das Projekt „Kreis auf der ganzen Linie“ als ästhetisches Forschungsprojekt Nordhausen beantragt. Eine Ausschreibung mit den wichtigsten Projektparametern wurde im Januar veröffentlicht. Daraufhin haben sich vier Künstlerinitiativen mit ihren Konzepten beworben. Zwei davon haben einen Nachmittag dem Kollegium ihre Idee vorgestellt, eine gemeinsame Projektwoche mit den Mitteln der ästhetischen Forschung zu gestalten. Das Kollegium hat sich für das Konzept „Forschercamp“ vom Team um **Sandra Uhlitzsch und Martina Milisavljevic** entschieden – wie sich herausstellte eine hervorragende Wahl! Vom 27.5.-31.5. haben 30 Schülerinnen und Schüler und ca. 30 Lehrkräfte zusammen mit 30 Künstler_innen und Studierenden mit unterschiedlichen Medien ästhetisch geforscht. Das Projekt war an die Bauhaus Universität Weimar angedockt und wurde vom Fachbereich Kunsterziehung begleitet. Am 13.6. konnte ich das „Forschercamp“ auf dem Kongress „Kinder zum Olymp“ in Hannover vorstellen.

Im Kulturfahrplan der Schule ist das Forschende Lernen als Ziel mit dem Programm Kulturagenten definiert. Der erste Baustein war das Projekt „Forschercamp“. Der nächste Baustein wird eine Kooperation zwischen dem Jahrgangsteam fünf



der Lessingschule mit der Bauhaus Universität Weimar sein.

An der RS „Johann Wolf“ haben wir die „Schatzkammer“ Riethpark in Dingelstädt untersucht. Die Biologielehrerin Birgit Landefeld hat gemeinsam mit ihrer Klasse 9b Themen aus dem Lehrplan um eine weitere Perspektive ergänzt – die Akustische. Startpunkt für das Projekt war eine Exkursion zur dOCUMENTA(13) in Kassel zu Beginn des Schuljahres 2012/13. Die „Worldly Companion“ Frau Vogt führte die Schüler zu Arbeiten von Künstlern bzw. Wissenschaftlern die im Spannungsfeld Wissenschaft und Kunst angesiedelt sind. Während des Schuljahres haben die Schüler in punktueller Zusammenarbeit mit dem Klangkünstler Georg Werner visuelle und akustische Phänomene in der Natur auf dem Gelände des Riethpark in Dingelstädt untersucht. Dort haben die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse aus einem Jahr Biologieunterricht mit diesem Fokus am 9.7.2013 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Besucher wurden durch die Ausstellung mit Installationen, von den Schülern geführt.



Die Projektreihe „Lessing testet“ ist zum zweiten Halbjahr des letzten Schuljahres an der Lessingschule angelaufen. Ausgangspunkt war hier eine Umfrage an alle Schüler der Schule, was sie sich für ihre Schule kulturell wünschen. Verstärkt kam der Wunsch nach interessanten Angeboten am Nachmittag auf. Im letzten Schulhalbjahr gab es zwei Tanzwerkstätten, in denen sich die Schüler mit den Profitänzerinnen Amira Shemeis oder Eszter Heirich mit Hip-Hop und Breakdancekultur kombiniert mit Elementen des modernen Tanzes beschäftigt haben. Im Bandcoaching Projekt von Dustin Hoffmann konnten die Schüler Tontechnik und Performance trainieren. Ein Poetry-Slam Workshop hat junge Schreibtalente aus allen Klassenstufen zu Tage gefördert. In dieser

Projektreihe können die Schüler der Lessingschule kontinuierlich künstlerische Techniken von Profis kennenlernen, sich ausprobieren, selber produzieren. In diesem Schuljahr wird es einen wöchentlichen Stopmotion /Filmworkshop geben in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule Nordhausen und eine Tanzwerkstatt mit Eszter Heirich.

Mehrere Module verbergen sich hinter dem Projekt „**Spielwerkstatt**“ der RS „Johann Wolf“. Über ein Schuljahr lang konnte der Fachbereich Darstellen und Gestalten und die Klassenstufe 6 von der Zusammenarbeit mit dem Theater Nordhausen profitieren. Das Angebot Patenklasse, Theaterbesuche und die Nachbereitung von Stücken im Unterricht haben die Schüler erlebt. Ein Projekt mit der Textilkünstlerin Nicole Noack aus Hamburg, bei dem die Schüler ihre eigenen Kostüme entworfen haben, gehörte ebenfalls dazu. Die Kunstlehrerin Heike Preising hat aus den Ergebnissen mit den externen Partnern eigene Projekte umgesetzt, beispielsweise einen Kalender, den die Schüler selbst gestaltet haben mit One-Minute-Skulpturen von sich. Die Ergebnisse dieses schuljahresübergreifenden Projektes wurde im Rahmen einer Projektvorstellung von allen Kulturagenten-Projekten der Schule am 9.7.2013 der Öffentlichkeit vorgestellt.



Mit den Schülern des Schülerkulturteams (7-9 Schüler) habe ich zusammen ein Kunstgeldprojekt entwickelt, das die kulturellen Aktivitäten der Schüler ins Visier nimmt: **Das Schülerkunstgeld**. Wir haben uns 1 Mal in der Woche getroffen, um die Antragsmodalitäten abzusprechen, die Bedingungen für die Beantragung von Schülerkunstgeld zu klären und das 1. Schülerkunstgeldverfahren auf den Weg zu bringen. Im Rahmen des Kunstgeldes, das der Schule zur Verfügung steht, hat der Schülerkunstgeldfonds bis 2015 2.500€ zur Verfügung, künstlerische Projekte von Schülern zu fördern. Die ersten 12 Anträge von Schülern liegen nun vor und werden Anfang September 2013 bearbeitet. Eine Jury, bestehend aus der Schülerschaft und zwei Fachleuten wird die



ersten Projekte zu Beginn des neuen Schuljahres auswählen. Die geförderten Projekte werden am Ende jedes Schuljahres in einem eigenen Veranstaltungsformat präsentiert. Das Schülerkulturteam mit eigenen Worten: „Wir sind eine kleine aber schlagfertige Gruppe die versucht mit den Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, dem Schüler Kultur näher zu bringen und ihn bei der Entfaltung seiner kulturellen Persönlichkeit zu helfen.“

Zu den Projekten **Tanzwerkstatt** und **„Auf-Takt-und-los!“** wurde bereits im vorherigen Infobrief für das Netzwerk berichtet.

Weiterbildung und Netzwerkarbeit

Am 31.1.-1.2. habe ich an der **Fachtagung „Auf einem kreativen Weg“** in Essen teilgenommen. Ich habe die Konferenz in meiner Rolle als Kulturagentin als nicht sehr produktiv empfunden. Die Konferenz war auf der strategischen Ebene für Entscheider aus Politik und Wissenschaft angelegt. Praktiker aus der kulturellen Vermittlung und Schulen als Orte, an denen kulturelle Bildung noch stärker verankert werden soll – kamen kaum zu Wort oder wurden nicht gefragt. Auf jeden Fall habe ich einige Links zu gelungenen Kooperationen mitgenommen, bzw. fand ich die Vorträge von Prof. G. Hüther bzw. P. Collard anregend.

Das **Gesamtnetzwerktreffen der Thüringer Schulen** am 10.4. in Weimar wurde von der Mehrzahl der Thüringer Schulen im Programm von den Schulleitern und Kulturbeauftragten besucht. Hauptthema war „Kooperationen“. In vier Workshops und einer Podiumsdiskussion haben Experten aus der kulturellen Bildung Kooperationen ins Visier genommen und sind ins Gespräch gekommen. Die Frage „Nachhaltigkeit und Folgefinanzierung“ ist während der Veranstaltung wiederholt aufgekommen. Auf diesem Gebiet wird es in der zweiten Halbzeit des Programms Veranstaltungen geben.

Vom 15.-19.4. war ich zur **Akademie Modul 5 in Mannheim**. Zum Thema „Kulturagenten/innen in der Migrationsgesellschaft“ habe ich mit meinen 45 Kolleg_innen aus fünf Bundesländern und hochkarätigen Referenten gearbeitet. Auf dem Bild unten sieht man meinen Kollegen Matthias Vogel aus Hamburg vor einem Manifest, das wir in einer Kleingruppe erarbeitet haben. Zwei Härtetestfragen für Projekte an



Schule sind demnach: „Funktioniert das Projekt an jeder Schule? (Es gibt keine interkulturellen

Projekte)“ Und: „Ist das Projekt für Kinder und Jugendliche interessant?“ Das **Bildungssymposium** am 25.5. in Erfurt war für das Programm Kulturagenten ein großer Erfolg. Der Bildungsminister Christoph Matschie hat sich über 10 Minuten am Stand der Kulturagenten aufgehalten, an dem die 10 Schulnetzwerke aus Thüringen präsentiert waren.



Am 30.4. hat das Schulnetzwerk Eichsfeld/Nordhausen eine gemeinsame **Netzwerkfortbildung** mit dem Theater Nordhausen durchgeführt.

25 Kollegen aus der RS Johann Wolf Dingelstädt, der RS Uder und der RS G.E. Lessing haben mit Bianca Sue Henne und Daniela Zinner moderne Tanzformen kennengelernt und ausprobiert. Im Anschluss haben wir den Kammertanzabend



aus der aktuellen Spielzeit angesehen. Die Veranstaltung hat den Austausch unter den Schulen befördert und die Arbeitsweise des Jungen Theaters den Fachlehrern näher gebracht.

Im nächsten Schuljahr soll es wieder eine gemeinsame Fortbildung in Form von künstlerischen Workshops für alle drei Schulen geben.

So Ehre, wem Ehre gebührt!

Ich möchte einige verbale Medaillen vergeben an Menschen aus den Schulen, die neben ihrer Haupttätigkeit als Lehrkräfte in besonderem Maße Zeit für die Projekte und das Mitdenken aufwenden im Rahmen des Kulturagentenprogramms. Ohne dieses Engagement an der Schule wäre das Programm nur eine Idee.

Ein kleines Gedicht von mir soll zunächst das Papier ersetzen, das das Ministerium noch nicht aufgesetzt hat, um die Wertschätzung solchen Engagements zum Ausdruck zu bringen.

danke ist gebaut aus fünf Steinen
 aber es ist darin verborgen eine ganze Stadt
 und das Wasser für die Kanäle
 und das Holz für die Schornsteine
 und die Menschen, die darin geborgen sind

Ich bedanke mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bei:

Carola Hartleib, Heike Preising, und Kerstin Reichelt
Kerstin Facius
Jörg Druselmann
Hermann Roth
Bettina Gaßmann und Karin Roscher
Günther Dölle, Kerstin Ewald, Willi Prenzel und Eva-Maria Kaffee
Frau Gundermann, Frau Ruppert und Frau Schädlich



Für Fragen und Anregungen zum Infobrief stehe ich Ihnen und euch wie immer gern zur Verfügung!

Ihre Kathleen Hahnemann

Kulturagentin im Schulnetzwerk „Eichsfeld/Nordhausen“

TERMINE - TERMINE

1. Oktober Kulturbörse

6. November Netzwerktreffen, Am 6.11. ab 15:00 Uhr findet am Theater Nordhausen das dritte Netzwerktreffen im Schulnetzwerk Eichsfeld/Nordhausen statt.

Kunstgeldanträge – nächste Termine 1.9. und 1.11.